

betreffend die Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland zu regeln, haben zu einer Reihe von Vereinbarungen geführt, die am Sonnabendnachmittag paraphiert worden sind.

Das Ergebnis.

Bei diesem wichtigen Schlußakt handelt es sich vor allem noch um die Unterzeichnung folgender Vereinbarungen:

- 1. Das Hauptabkommen zwischen Deutschland und Frankreich über die Übertragung des Eigentums des französischen Staates an den Saargruben und Eisenbahnen auf Deutschland und die Entrichtung der Kaufsumme von 900 Millionen französischen Francs an Frankreich. Zur Bezahlung dieser Summe werden die fremden Zahlungsmittel, deren Umtausch gegen Reichsmark am Montag im Saarland beginnt, und vor allem die Kohlenlieferungen aus den Staatsgruben herangezogen. Für die hierfür erforderliche Rechnungsführung hat die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt.

Gefallene Zollgrenze

In der Sonntagsnacht um 12 Uhr fiel die deutsch-saarländische Zollgrenze.

Die aufgeworfene wirtschaftliche Abschirmung des Saargebietes vom Reich nahm damit nach 15 Jahren ihr Ende.

Überall sieht man wieder die grünen Uniformen der deutschen Zollbeamten, die dieser Tage im Saargebiet eintrafen und ihre Posten an der saarländisch-französischen Grenze bezogen.

Die französischen Zollposten sind ebenfalls aufgehoben worden, und die französischen Beamten haben sich auf ihre neuen Posten an der saarländisch-französischen Grenze begeben.

„Ein moralischer Erfolg für Hitler.“

Günstiger Eindruck der deutschen Antwort in den Vereinigten Staaten.

Obwohl sich die amerikanische Regierung naturgemäß jeder Einmischung in die schwebenden europäischen Fragen enthält, so ist doch unverkennbar, daß die deutsche Antwort auf die englisch-französischen Vorschläge einen günstigen Eindruck gemacht hat. Man sieht in ihr einen praktischen Beweis für Deutschlands Willen zu gemeinsamer Friedensarbeit.

Vor einer neuen Konferenz Simon-Labal?

Wie aus unrichtiger Quelle in Paris verlautet, werden die Außenminister Frankreichs und Englands noch im Laufe des Monats Februar, aber erst nach dem in der nächsten Woche erwarteten Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Schulzinger, zur Beantwortung über die durch die deutsche Antwortnote geschaffene Lage und die Weiterführung der internationalen Verhandlungen im Sinne des Londoner Programms zusammenzutreffen.

Weiter erfährt man, daß der Quai d'Orsay wahrscheinlich in den nächsten Tagen in Berlin erneut um Beantwortung der französischen Note über den Ostpakt bitten wird, da dieses Problem in dem deutschen Dokument nicht erwähnt worden ist.

Codos und Roffi zur Rückkehr gezwungen

Die beiden französischen Flieger Codos und Roffi, die am Sonnabend in Südfrankreich zu einem Langstreckenflug nach Südamerika gestartet waren und bereits am Nachmittag Casablanca in Marokko überflogen hatten, haben aus der Gegend von Dakar durch Funkpruch mitgeteilt, sie müßten umkehren, weil die Ozeanfahrt nicht in Ordnung sei.

Göring über die Reform des Reiches Auf der Tagung der Reichs- und der Gauleiter

Im Preußenhaus in Berlin fand in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, und der Reichsleiter unter dem Vorsitz des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley eine große gemeinsame Tagung der Gauleiter und der Hauptamtsleiter der Reichsleitung der NSDAP statt.

Vor dem Eintritt in die eigentlichen Beratungen hörte die Tagung zwei interessante und mit großem Beifall ausgenommene Vorträge: Staatssekretär Milch vom Reichsluftfahrtministerium gab einen Überblick über die Entwicklung der Luftfahrt und über die Aufgaben und Tätigkeitsgebiete des Reichsluftfahrtministeriums.

Im Frühjahr die Strecken: Frankfurt a. M.—Darmstadt, München—Göppingen; im Sommer und Herbst voraussichtlich die Strecken: Göppingen—Rosenheim, Darmstadt—Mannheim—Heidelberg, Köln—Düsseldorf, Braunschweig—Hannover, Harburg—Bremen, Berlin—Jochimsthal, und Teilstrecken in Ostpreußen, bei Breslau und Posen.

Göring auf der Automobilausstellung

Die Internationale Automobilausstellung hatte am Sonntag einen Rekordbesuch zu verzeichnen. 78 bis 80 000 Besucher aus allen Gauen des Reiches besichtigten die Ausstellung, so daß die Zahl der Besucher seit der Eröffnung vor vier Tagen nahezu 200 000 erreicht hat.

Gegen 16 Uhr erschien auf dem Ausstellungsgelände Reichsluftfahrtminister General Göring.

Der Große Faschistische Rat billigt Mussolinis Maßnahmen Nach einer amtlichen Mitteilung sind zwei Vataillone faschistischer Miliz in Stärke von ungefähr 3000 Mann von Rom nach Messina verladen worden, wo sie nach Italienisch-Ostafrika eingeschifft werden sollen.

Die drei italienische Miliz-Bataillone nach Ostafrika abgegangen. Der Große Faschistische Rat billigt Mussolinis Maßnahmen Nach einer amtlichen Mitteilung sind zwei Vataillone faschistischer Miliz in Stärke von ungefähr 3000 Mann von Rom nach Messina verladen worden.

Drei italienische Miliz-Bataillone nach Ostafrika abgegangen.

Der Große Faschistische Rat billigt Mussolinis Maßnahmen Nach einer amtlichen Mitteilung sind zwei Vataillone faschistischer Miliz in Stärke von ungefähr 3000 Mann von Rom nach Messina verladen worden, wo sie nach Italienisch-Ostafrika eingeschifft werden sollen.

Bombensichere Unterstände längs der englischen Küste

Die englische Sonntagszeitung „Reynolds“ meldet, daß zur Zeit an allen strategischen Punkten längs der englischen Küste bombensichere Unterstände erbaut werden. Mehrere dieser Unterstände würden demnächst durch englische Bomberflugzeuge bombardiert, um ihren Wert und ihre Sicherheit zu prüfen.

Fliegerhandwerker im Wettbewerb.

Der vom Deutschen Luftsportverband veranfaßte Erste deutsche Fliegerhandwerker-Wettbewerb wurde Sonnabend mittag in den Wilmersdorfer Tennisbahnen feierlich eröffnet.

Die „vier Säulen“ des europäischen Friedens.

Große außenpolitische Rede Hulls. Staatssekretär Hull hielt in New York eine politische Ansprache über die amerikanische Außenpolitik.

vier deutlich getrennte Gruppen ein, deren jeder gegenüber er eine verschiedene Haltung einnimmt. An erster Stelle steht für ihn Kanada und gleichzeitig das ganze Britische Reich, dem er gleich zu Beginn seiner Rede herzliche Grüße übermittelt.

Verkehr freigegeben sein. Der Stellvertreter des Führers dankte Dr. Todt für die zielbewußte und energische Durchführung des Werkes „des Verkehrsplanes des Führers“.

Die Tagung befand sich sodann mit der Frage der Verwaltungsreform.

Gauleiter Röber, der Reichsstatthalter von Oldenburg, gab an Hand der Erfahrungen der bereits umfassend durchgeführten Verwaltungsreform im Lande Oldenburg einen grobangelegten Überblick über das gesamte Problem.

Im Anschluß gab der Stellvertreter des Führers dem inzwischen erschienenen Ministerpräsidenten Göring das Wort. Dieser sprach unter benevolentem Beifall über die Leistungen des nationalsozialistischen Deutschland. Die Reform der Verwaltung sei in erster Linie notwendig, dann werde sich organisch aus ihr die Reichsreform entwickeln.

Die Reichsreform, die eine der wichtigsten Fragen der Zukunft des Reiches sei, könne nicht von heute auf morgen vollendet werden. Der Führer werde hier seine Entscheidung zur rechten Zeit treffen, und zwar so, daß die Lösung ein absolut dauerhaftes Fundament für alle Zukunft sei.

Der Stellvertreter des Führers stellte in seinem Dank an Ministerpräsident Göring die tragenden Gedanken der Verwaltungs- und Reichsreform, die im Mittelpunkt dieser Tagung standen, nochmals klar heraus. Es folgten Spezialreferate zu den im Mittelpunkt der Tagung stehenden Fragen.

Amerika seine „splendid isolation“ aufgegeben habe, daß es keinerlei imperialistische Ziele verfolge, sondern in Frieden und Vertrauen mit anderen Völkern zusammenarbeiten wolle.

Die dritte Gruppe ist Europa, worunter Hull den europäischen Kontinent versteht. Es habe sich von den politischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Ländern fern, aber es nehme tiefen Anteil an dem Frieden und der Stabilität innerhalb Europas und daher beteilige es sich an den vereinten Bemühungen, diese Ziele zu erreichen oder zu sichern.

Als die vier Säulen dieser Teilnahme bezeichnete Hull erstens den Kellogg-Pakt, zweitens die Bereitwilligkeit Amerikas zu einem Nichtangriffspakt, drittens Amerikas Entschluß, sich bei drohender Kriegsgefahr mit anderen Nationen zu beraten, viertens Amerikas Zugeständnis, auf neutrale Rechte zu verzichten und Maßnahmen anderer Nationen gegen einen Angreifer nicht zu durchkreuzen, sobald es selbst und unabhängig zu der Absicht gekommen sei, daß der betreffende Staat der Angreifer sei.

Das Betrüßliche müße ausgeschaltet werden, und diese Ausschaltung sei die weitestgehende Vorbedingung für Amerikas Mitarbeit an obigen politischen Maßnahmen. Als letzte Gruppe bezeichnete Hull den Fernen Osten. Die Tradition der amerikanischen Fernostpolitik sei die offene Tür. Das Ziel der Vereinigten Staaten sei die Erhaltung von Frieden und Stabilität in Ostasien sowie auf dem Stillen Ozean.

erfreute Frieden in diesen „vier größeren Abteilungen der amerikanischen Außenpolitik“, einen Frieden zwischen Freunden, die ihre Unabhängigkeit nicht gewaltigen und doch nicht unbedingt sichernden Rüstungen verdankten, sondern friedlichem Glauben und Nehmen in politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit.

Bombensichere Unterstände längs der englischen Küste

Die englische Sonntagszeitung „Reynolds“ meldet, daß zur Zeit an allen strategischen Punkten längs der englischen Küste bombensichere Unterstände erbaut werden. Mehrere dieser Unterstände würden demnächst durch englische Bomberflugzeuge bombardiert, um ihren Wert und ihre Sicherheit zu prüfen.

Fliegerhandwerker im Wettbewerb.

Der vom Deutschen Luftsportverband veranfaßte Erste deutsche Fliegerhandwerker-Wettbewerb wurde Sonnabend mittag in den Wilmersdorfer Tennisbahnen feierlich eröffnet.

Die „vier Säulen“ des europäischen Friedens.

Große außenpolitische Rede Hulls. Staatssekretär Hull hielt in New York eine politische Ansprache über die amerikanische Außenpolitik.

vier deutlich getrennte Gruppen ein, deren jeder gegenüber er eine verschiedene Haltung einnimmt. An erster Stelle steht für ihn Kanada und gleichzeitig das ganze Britische Reich, dem er gleich zu Beginn seiner Rede herzliche Grüße übermittelt.

— eines Segelflugzeuges mit Leichtmotor — hin. Von seinen Fliegerhandwerkern erwartet das deutsche Volk die Lösung dieser Frage. Präsident Loewer ging auf den Sinn des Wettbewerbes ein.

— eines Segelflugzeuges mit Leichtmotor — hin. Von seinen Fliegerhandwerkern erwartet das deutsche Volk die Lösung dieser Frage. Präsident Loewer ging auf den Sinn des Wettbewerbes ein.

Die... geteilt: die Ge... rigen... mehr... oder... von der... diese... bers... Anst... halten... nicht... darauf... wird, v... Bauern... glauben... einen... gefährt... abgepro... Kamenz... Boda... Johann... Glat... bauern... Antsh... helm... Wäroal...

In... Faschist... in d... heutigen... Teilen... Er u... tliche... Zeitpan... l am p... vom Gr... doch vo... jungen... Nach... zur Au... angehört... alle dip... zziehung... stellen, i... des Be... sterte... militäri... und des... die bere... die in... werden... der Bef... ser Gen... genannt... den Fa... Referat... und Au... mit ein... die noch...

Zu... verschle... weckam... geschlo... mit ein... zentrale... Stanfin... gandas... wird.

Rac... Data... verhafte... Konsul... sich un... Amerik...

In... statt... mit Hil...

Ge... gefangen... wurde... gen wu...

Gen... wurde... gen wu...

Gen... wurde... gen wu...

Gen... wurde... gen wu...

Gen... wurde... gen wu...

Gen... wurde... gen wu...

Gen... wurde... gen wu...

Gen... wurde... gen wu...